

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 3 (1899)
Heft: [27]: Beilage

Artikel: Die Tell-Aufführung in Hochdorf
Autor: Eichhorn, Karl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Tell-Aufführung in Hochdorf.

Mit 18 Originalillustrationen.

1. Hedwig, Tell's Gattin. 2. Wilhelm, Tell's Knabe.



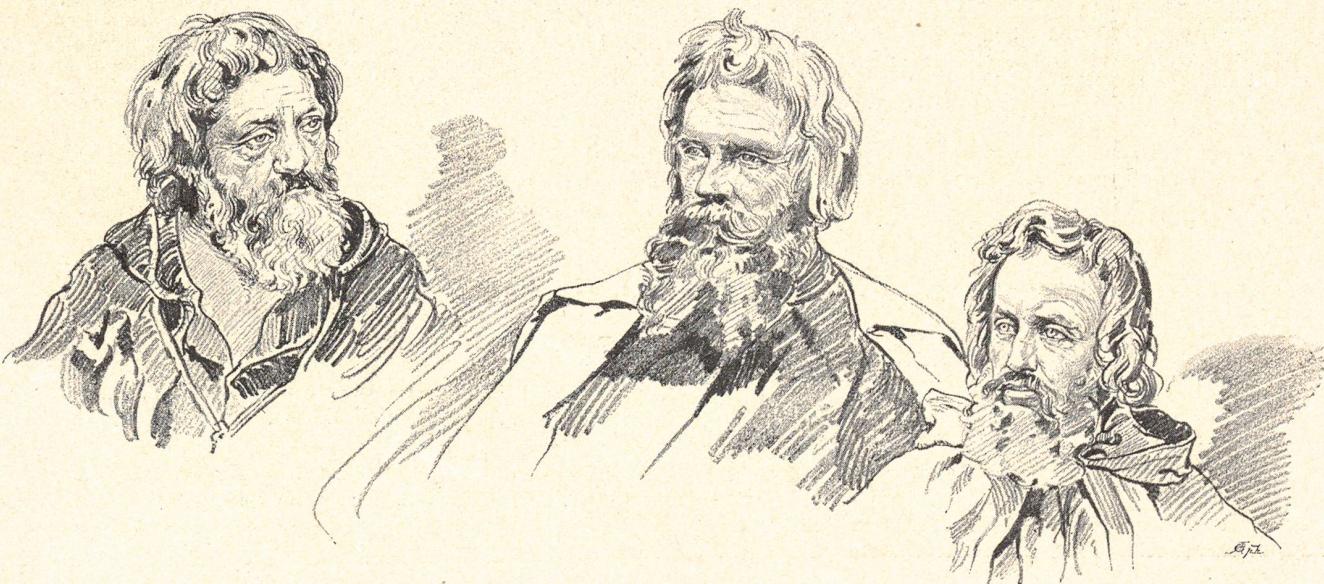
3. Wilhelm Tell. 4. Walther, Tell's Knabe.

Schon in manchem Schweizerdorf ist Schillers Wilhelm Tell, dieses herrliche Werk des großen schwäbischen Meisters, aufgeführt worden. Es ist aber auch wie aus der Volksseele herausgelesen. So denkt sich unser Volk seinen Tell. Und seit der Zürcher Meister Kripling den Tell in einem Monument in Altdorf nicht minder edel und volkstümlich zugleich verkörperzt hat und Tausende alljährlich zu ihm hinübergang, da ist der Gedanke, Schillers Wilhelm Tell dem Volke vor Augen zu führen, öfter und lebhafter aufgetaucht als je, so daß er gegenwärtig nicht weniger als an drei Orten in der deutschen Schweiz zur Aufführung gelangt, nämlich in Brugg, Altdorf und Hochdorf.

Vielleicht erstehen Spielgesellschaften und Bühnen speziell nur für Tellaufführungen. In Hochdorf ist das nun aber

nicht der Fall. In diesem ländlich schlichten Dorfe, das seinem Namen entsprechend auf mattengrüner Geländewelle angesichts der Hochalpenkette im luzernischen Hügellande malerisch liegt und von der schweizerischen Seetalbahn berührt wird, besteht bereits seit geraumer Zeit eine Theatergesellschaft, die sich mit der Aufführung vaterländischer Volksstücke schon in weiten Kreisen einen Namen gemacht hat. Dem wackern Bölklein scheien kein Opfer zu groß für seine Darbietungen, und so ist es in seinem idealen Streben abermals einen Augenblick aus dem sorgenreichen Alltagsleben herausgetreten und zu dem ehrenden Beschlusse gelangt, ein neues Schauspielhaus zu errichten, das hinreichend Raum bietet für volle Massenentwicklung großangelegter Volkschauspiele und das zugleich alle modernen Errungenschaften bühnentechnischer Ausstattungen aufweist, wie das wohl nicht leicht in einem zweiten Dorfe der Fall ist.

Das Schauspielhaus in Hochdorf wurde massiv aus Stein erbaut, selbst die Treppen im Theater sind aus Stein ausgeführt und das Ganze macht den wohlthuenden Eindruck der



5. Rudolf, der Fischer.

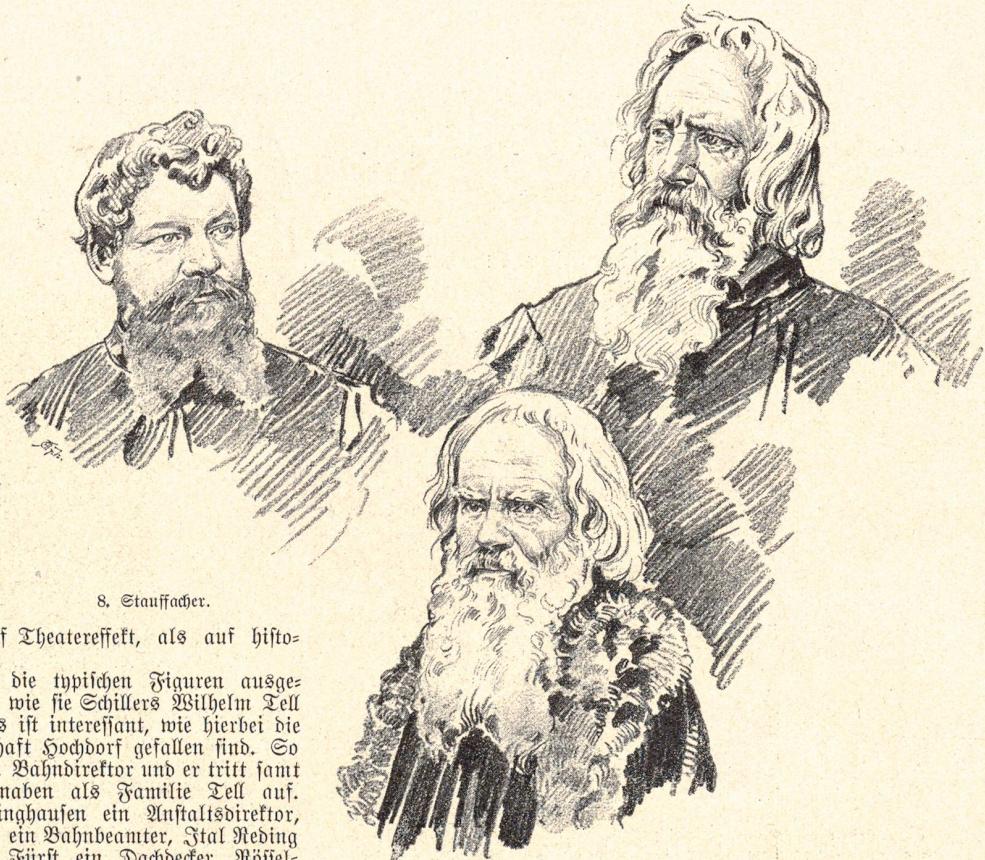
6. Tell Reding.

7. Rößelmann, der Pfarrer.

Solidität und Behaglichkeit. Der durch drei Portale zugängliche Zuschauerraum fasst nicht weniger als 1300 Personen, und die Spielbühne mit 20 Meter Breite, 18 Meter Tiefe und entsprechender Höhe gibt mächtigen Szenen Raum. Neben einer für alle Effekte und Stimmungen berechneten Bühnenbeleuchtung, bestehend aus etwa 700 elektrischen Lampen in verschiedenen Farben, sind auch Apparate zur Dampf- und Drucklufterzeugung angebracht. Ebenso ist für hinreichende Ventilation gesorgt. Mit herrlichen, naturgetreuen Szenarien ist die Bühne ausgestattet und die Kostüme sämtlicher Mitspieler sind stilgerecht in besten Stoffen nach Originalvorlagen ausgeführt, weniger auf Theatereffekt, als auf historische Treue bedacht.

Nicht minder glücklich sind die typischen Figuren ausgewählt, wahre Prachtsgegenstände, wie sie Schillers Wilhelm Tell uns im Geiste vorführt, und es ist interessant, wie hierbei die Würfel unter der Einwohnerschaft Hochdorf gefallen sind. So ist Tell im gewöhnlichen Leben Bahndirektor und er tritt samt Gemahlin und seinen zwei Knaben als Familie Tell auf. Geßler ist sonst ein Arzt, Attinghausen ein Amtsdirektor, Rudenz ein Jurist, Stauffacher ein Bahnbeamter, Ital Reding ein Gerichtspräsident, Walther Fürst ein Dachdecker, Rößelmann ein Landwirt, Ruoni ebenso, Werni ist ein Bäckermeister, Ruodi ein Amtsschreiber mit dichterischer Ader, Melchthal ein Buchhalter, Baumgartner ein Bierbrauer, Gertrud Stauffacher eine wackere Bürgersfrau, Bertha die Tochter eines Mediziners, Rudolf der Herras ein Kaufmann, Frieshard ein Bierbrauer, Stühi ein Bäckermeister, Barricida ist ein Banddirektor, Meister Steinmeck ein Bahnbeamter u. s. w. Wir können uns deshalb nicht versagen, hier einige Porträts nach Originalzeichnung wiederzugeben.

Die wahrhaft großartigen Dekorationen, sowie die Ausstattung überhaupt, sind das



8. Stauffacher.

9. Attinghausen.

10. Walther Fürst.

verdienstvolle Werk des bekannten Zürcher Theatermalers, R. Pätzig.

Die Hochdorfer haben schon oft überzeugend bewiesen, daß ihnen nicht geringes dramatisches Talent innenwohnt, das zugleich mit einer Eigenart verbunden ist, die dem Ganzen einen besonderen Reiz verleiht, und so sieht man denn auch mit einiger Spannung den mit Anfang Juli in Hochdorf beginnenden Aufführungen Schillers Wilhelm Tell entgegen.

Karl Eichhorn.



11. Geßler.

⇒ Liebesschänder. ⇔

Unter einer Trauerweide
Vor dem Thor im Sternenschein
Flüstern, von der Mailuft trunken,
In ihr junges Glück versunken,
Junggesell' und Mägdelein.

Unterm Gras ruht ein Vergef'sner,
Von den Wurzeln tren bewacht.
Ruhig schau'n die blinden, dunkeln
Augenhöhlen in das Dunkeln
Einer süßen Liebesnacht.

Es verstummt das traute Lispeln:
Kam ein Schauder jenen Zwein,
Dah auf einem Grab sie küssten,
In der Jugend Vollgenüssen
Ach, so nah dem Tode sei'n!

Jakob Böhmart, Küsnacht.

Seidenstoffe

nur beste garantiert solide Fabrikate
für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-
Toiletten, Blousen etc., in unübertroffener Aus-
wahl zu Fabrikpreisen. Muster franko.

Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann,
BASEL. (K-1539-Z)